



Jugendwart Christian Gleißner (links) ist stolz auf seine junge Truppe, an deren Spitze nun Kassenwart Christian Weidner, Schriftführerin Franziska Meiler und Jugendgruppensprecher Christoph Stangl stehen. Kommandant Thomas Mathes (rechts) ist begeistert vom Engagement der Jugendfeuerwehr.

Bild: tok

Tipps und Termine

„Kreizerquer“ in der Kirche

Windischeschenbach. (ab) In der Pfarrkirche St. Emmeram beginnt am Sonntag, 19. Juni, um 19 Uhr ein Geistliches Konzert unter Leitung von Chordirektor Helmut Wolf. Der Chor „Bella Voce“ bringt Werke aus verschiedenen Epochen der Kirchenmusik zu Gehör sowie Vocal- und Instrumentalstücke vom Barock bis hin zu zeitgenössischer Musik. Außerdem dabei sind das Trio „Kreizerquer“, Lars Amann und Andreas Kurz an der Orgel sowie Laura Mauerer und Doris Weber (Querflöte). Solisten sind Monika Burkhard und Hannah Bräuer. Der Eintritt ist frei. Spenden kommen den in Windischeschenbach und Neuhaus wohnenden jugendlichen Flüchtlingen zugute.

Haus Johannisthal

Tanz-Gottesdienst

Beginnend mit dem Sonntagskaffee feiern die Teilnehmer in einer Tanzeinheit bis zum Abendessen „seinen“ Tag. Höhepunkt ist ein Tanz-Gottesdienst, in den die Elemente des Nachmittags einfließen. Referentin ist Andrea Kick, Termin Sonntag, 19. Juni, von 15 bis 20.30 Uhr. Anmeldung: Telefon 09681/400150.

Trauercafé

Von 16 bis 18 Uhr, öffnet das Trauercafé am Dienstag, 21. Juni. Es soll ein geschützter Ort für Trauernde sein, an dem sie anderen Trauernden begegnen, sich mit ihnen austauschen und Stärkung für Ihren persönlichen Trauerweg erfahren. Referent ist Alfred Kick.

Weitere Informationen:
www.haus-johannisthal.de

Schwarzes Brett

Panoramatour

Die Helfer bei der Panoramatour kommen am Freitag, 17. Juni, um 20 Uhr, zur Besprechung in die Mehrzweckhalle Windischeschenbach.

Bergtour

Die Pfarrei Windischeschenbach plant am Samstag, 18. Juni, eine Bergtour. Abfahrt an den Bushaltestellen in Bernstein (Zimmerei Schedl) ist um 5.45 Uhr, Oberbaumühle 5.50 Uhr, Stadtplatz Windischeschenbach 6 Uhr.

Tolle Truppe nun mit Sprecher

In der Jugend der Feuerwehr Wurz gibt es Neuerungen. Von der elfköpfigen Gruppe haben sich drei Freiwillige gemeldet, die Verantwortung übernehmen wollen.

Wurz. (tok) Erster Jugendsprecher ist künftig Christoph Stangl aus Rotzendorf, Christian Weidner aus Pfaffen-

reuth betreut die Jugendkasse, und Franziska Meiler aus Walpersreuth übernimmt das Schriftführer-Amt.

Zelten und feiern

Die Gruppe hat viel Neues vor und zeigt großes Engagement und Freude an der Ausbildung. „Es ist eine tolle Sache, wenn sich so viele junge Mitglieder für unsere Feuerwehr interessieren“, freute sich Jugendwart Chris-

tian Gleißner, der die junge Wurzer Truppe betreut.

Neben den Ausbildungsdiensten werden künftig Zeltlager, Ausflüge und Besichtigungen im Jahresprogramm angeboten. Auch das gemütliche Beisammensein und der Spaß sollen nicht zu kurz kommen, versprechen die Akteure. Ihre Schlagkraft und Zusammenhalt bei der Organisation will die junge Truppe der

Feuerwehr bei einer öffentlichen Kinder-Schaumparty am 21. August zeigen.

Schaum und Musik

Darauf freut sich auch Kommandant Thomas Mathes. Der Spaß kommt nicht zu kurz, dafür wird auch DJ Edie am Feuerwehrhaus in Wurz sorgen.

Verstorben

Mamazone-Gründerin Goldmann-Posch

Neustadt/Kulmain. (sl) Am 4. Juni starb Ursula Goldmann-Posch mit 67 Jahren an Leukämie. So, wie sie 17 Jahre lang für eine bessere Brustkrebs-Nachsorge kämpfte und Frauen durch Wissen über ihre Krankheit vom Opfer zur Regisseurin ihres Behandlungsverlaufs machen wollte, hat sie auch um ihre eigene Gesundheit gekämpft – bis ihr Körper dem aggressiven Fortschreiten der Erkrankung nicht mehr standhielt.

Die Medizinjournalistin und Buchautorin gründete 1999 gemeinsam mit anderen an Brustkrebs erkrankten Frauen die Selbsthilfegruppe Mamazone – Frauen und Forschung gegen Brustkrebs e.V., nachdem sie drei Jahre zuvor selbst an Brustkrebs erkrankt war. Mit Mamazone wollte sie eine Brücke schlagen zwischen den Patientinnen sowie Medizin und Forschung. Goldmann-Posch sprühte vor kreativen Ideen. Sie war ihrer

Zeit immer ein bisschen voraus und ließ sich von keinem Stolperstein aufhalten. Mit beinahe übermenschlichem Engagement machte sie Mamazone zu dem, was der Verein heute ist: mit rund 2000 Mitgliedern die größte Brustkrebselbsthilfegruppe in Deutschland. Mamazone gibt betroffenen Frauen bundesweit Hilfestellung bei der Bewältigung ihrer Krankheit und formuliert Forderungen an Politik und Wissenschaft, um ein längeres und besseres (Über-)Leben für Brustkrebspatientinnen zu erreichen.

Viele Projekte nahmen auf Goldmann-Poschs Initiative hin Gestalt an. Allen voran das „Projekt Diplompatientin“ – ein Wissenschaftskongress für Patientinnen, der jährlich über Neuigkeiten zur Krankheit, Forschung und Therapie informiert. Es folgten Aktionen wie das Mamazone-mobil, das Brustkrebswissen in die entlegensten Winkel Deutschlands bringt, oder das Projekt „La Mamma“, in dem Pflegepersonal speziell für die Pflege von Brust-

krebspatientinnen geschult wird. Goldmann-Posch gründete zudem zwei Stiftungen: die weltweit einzige Tumor-Gewebebank von Frauen mit Brustkrebs für Frauen mit Brustkrebs „PATH – „Patients' Tumorbank of Hope“ und „PONS-S – Patienten Orientierte Nachsorge Stiftung“. Letztere setzt sich dafür ein, dass die veraltete Datenlage zur Nachsorge von Frauen mit Brustkrebs auf Grundlage moderner Erkenntnisse aktualisiert werden kann.

All die Jahre hat sich Goldmann-Posch mit unermüdlichem Einsatz und bewundernswertem Durchhaltevermögen dafür eingesetzt, den betroffenen Frauen wieder Mut und Selbstvertrauen zu geben. Auch wenn sie sich in den letzten zwei Jahren notgedrungen zurückziehen musste, war sie doch bis zuletzt an allen Vorgängen interessiert. „Ich bin keine Forscherin“, sagte sie. „Aber ich verstehe mich als ‚Überlebenswissenschaftlerin‘, deren Arbeit immer das Wohl der betroffenen Frauen zum Ziel hat.“



Ich bin keine Forscherin. Aber ich verstehe mich als Überlebenswissenschaftlerin, deren Arbeit immer das Wohl der Betroffenen zum Ziel hat.

Ursula Goldmann-Posch

In aller Kürze

Windischeschenbach

Zoigl ab Freitag beim „Schweinemühlner“, beim Lingl, Neuhaus, sowie bei Familie Weiß, Windischeschenbach.

ATSV – Fit mit 60. Heute, 9 Uhr, Abfahrt an der Hauptschule zur zweistündigen Radtour.

ATSV – Badminton. Heute, 20 Uhr, Mannschaftstraining in der Mehrzweckhalle.

ATSV-Aikido. Heute, 19.30 Uhr, Training Erwachsene (Anfänger und Fortgeschrittene) in der Turnhalle im Kindergarten Neuhaus.

DJK – Yoga heute, 19 Uhr, in der Volksschule.

Eltern-Kind-Gruppe Windischeschenbach-Neuhaus. Heute, 14.30 bis 16.30 Uhr, Treffen der Krabbelkäufer im Kinderhaus Heilig-Geist.

Kegelverein „Unter uns“. Heute, 17 Uhr, Training in den Kegelstuben.

Neuhauser Boum. Freitag, 19.30 Uhr, Probe in der Burg Neuhaus.

Stadtbücherei heute, 14 bis 18.30 Uhr.

Jahrgang 1941. Heute, 19 Uhr, Treffen im „Oberpfälzer Hof“.

Jahrgang 1942. Heute, 15 Uhr, Treffen im Café Baumgärtel.

Schachclub. Freitag, 24. Juni, 20 Uhr, Jahreshauptversammlung mit Ehrungen und Neuwahlen im „Oberpfälzer Hof“.

Seniorengruppe Neuhaus-Wurz. Heute, Fahrt nach Tremmersdorf zum Wurzelmuseum und zum Kloster Speinshart. Abfahrt 12.40 Uhr an den bekannten Haltestellen.

Stachusgrünzer. 22. bis 25. September Fahrt nach Filzmoos. Anmeldung bei Ludwig Gmeiner, Telefon 09681/1261.

Schafkopfstammtisch heute ab 14.30 Uhr im Gasthaus Schedl in Wurz.

Wurz

Rentner- und Seniorenstammtisch. Heute, 14.30 Uhr, mit Schafkopf im Gasthaus Schedl.



Bürgermeister Karlheinz Budnik (Dritter von links) gratulierte Paula Liebs zum 90. Geburtstag.

Bild: ab

Paula Liebs feiert 90. Geburtstag

Windischeschenbach. (ab) Zahlreiche Gäste statteten Paula Liebs, die seit drei Jahren im AWO-Seniorenheim in Windischeschenbach wohnt, zum 90. Geburtstag einen Besuch ab. In der Gratulantenschar waren auch Bürgermeister Karlheinz Budnik und Heimleiter Ralf Selch mit den Pflegerinnen.

Paula Liebs, geborene Bäcker, wurde in Eglasdorf, Gemeinde Reuth bei Erbdorf, geboren und wuchs mit acht Brüdern und einer Schwester auf dem elterlichen Hof auf. 1953 heiratete sie Hans Liebs. Aus der Ehe gingen eine Tochter und zwei Söhne hervor.

1960 zog die Familie nach Neuhaus, ein weiterer Umzug folgt 1981 nach Wurz in ihr neues Eigenheim. Viele Jahre arbeitete die Jubilarin in der Porzellanfabrik in Windischeschenbach. Inzwischen zählen acht Enkel und fünf Urenkel zur Familie. Ein schwerer Schicksalsschlag war für die Jubilarin im Februar der Tod ihres Mannes.